

Fritz Busch



Zum 1. Januar 2003 wurde Dr. Fritz Busch, Abteilungsleiter und Mitglied der Leitung des Geschäftsbereichs Intelligent Traffic Systems der Siemens AG, München, auf den neu geschaffenen Lehrstuhl für Verkehrstechnik der TU München berufen.

Fritz Busch studierte an der Universität Karlsruhe Bauingenieurwesen (Vertiefung Verkehr) und promovierte über »Automatische Störungserkennung auf Schnellverkehrsstraßen«. Nach Assistententätigkeit in Karlsruhe arbeitete er in einem international tätigen Stuttgarter Ingenieurbüro auf den Gebieten Entwurf und Simulation



Fritz Busch

Foto: privat

von Verkehrs-Leitsystemen. 1989 wechselte er zur Siemens AG, mit den Aufgabenbereichen Verkehrstechnik und internationales Produktmanagement. 1997 wurde ihm die Feuchtinger-Wehner-Denkünze verliehen, die höchste deutsche Auszeichnung in der Straßenverkehrstechnik. An der TUM sind seine Schwerpunkte empirisch-theoretische Arbeiten zur Datenerfassung, Verkehrsmodellierung und intermodales Verkehrsmanagement. Daraus sind neue Impulse zu Methodik und Praxis in Betriebsleittechnik und Verkehrstechnik sowie zur integrierten Betrachtung von Verkehrsinfrastrukturplanung und Verkehrsmanagement zu erwarten. Mit Partnern aus europäischen Universitäten baut Busch ein Netzwerk für die berufliche Weiterbildung in der Verkehrstelematik auf; mit dem GIST in Singapur erarbeitet er den Masterkurs »Intelligent Transport Systems«. Beide Programme sollen 2004 starten.

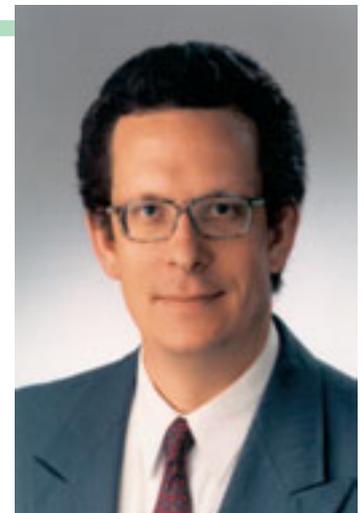
Martin Buss



Zum 18. Juni 2003 wurde Prof. Martin Buss, Ordinarius für Regelungssysteme der TU Berlin, auf den Lehrstuhl für Steuerungs- und Regelungstechnik der TU München berufen (Nachfolge Prof. Günther Schmidt).

Martin Buss, 1965 in Darmstadt geboren, studierte von 1984 bis 1990 Elektrotechnik an der TH (heute TU) Darmstadt mit dem Schwerpunkt Regelungstechnik. Ein Jahr verbrachte er als Forschungsstudent an der Science University of Tokyo. Anschließend war er an der kaiserlichen Universität Tokio regulärer Promotionsstu-

dent und graduierte 1994 zum »doctor of engineering«. Als Postdoc-Researcher war er von 1994 bis 1995 am Department of Systems Engineering, Australian National University, Canberra, Australien. An der TUM war er von 1995 bis 2000 als Oberingenieur am Lehrstuhl für Steuerungs- und Regelungstechnik beschäftigt. 2000 habilitierte er an der TUM und folgte dem Ruf an die TU Berlin für das Fachgebiet Regelungssysteme. Neben der Weiterentwicklung von klassischen Methoden der Regelungs-, Steuerungs- und Systemtheorie ist Buss besonders am praktischen Einsatz der regelungssystemtechnischen Entwurfs- und Analyseverfahren interessiert. Hauptanwendungsgebiete sind die Mechatronik, Robotik, Medizintechnik, Kommunikationstechnik, Telepräsenz- und Mensch-Maschine-Systeme.



Martin Buss

Foto: privat



Christine Papadakis

Foto: privat



Christine Papadakis

Zum 1. November 2003 wurde PhD Christine Papadakis, Wissenschaftliche Assistentin an der Fakultät für Physik und Geowissenschaften der Universität Leipzig, auf das Extraordinariat mit Schwerpunkt »Weiche Materie« am Physikdepartment der TU München berufen.

Christine Papadakis, geboren 1967, studierte Physik in Mainz und Grenoble/Frankreich und promovierte am Institut für Mathematik und Physik der Universität Roskilde/Dänemark über Struktur und Dy-

namik von Blockcopolymeren. Danach war sie zwei Jahre Postdoktorandin am Risø National Laboratory in Roskilde mit Prof. Kell Mortensen. 1998 kehrte sie nach Deutschland zurück, und zwar in die Arbeitsgruppe von Prof. Friedrich Kremer an der Universität Leipzig, wo sie sich kürzlich habilitierte. Forschungsschwerpunkte sind einerseits die Dynamik in mesoskopisch strukturierten Polymersystemen, andererseits die Aufklärung der Strukturen in dünnen Blockcopolymerfilmen mit modernen Röntgenstreuungsmethoden.